

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 62. Ausgabe März 2024 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Freuen Sie sich auch bereits auf die wärmeren Tage?

Ich kann es kaum erwarten das erste Mal in diesem Jahr im Wald grillieren zu gehen und hoffe, dass die kalten Temperaturen nicht wieder unerwartet rasch in eine Trockenphase und ein daher gehendes Feuerverbot umschlagen. Ich frage mich dann jeweils, ob es wirklich nötig ist, ein Feuerverbot auszusprechen und die Eigenverantwortung, die Sorgfaltspflicht und den gesunden Menschenverstand zu übersteuern. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es trotz des Verbots zu Waldbränden kommt, denn «kein Verbot» lässt die Leute in falscher Sicherheit wiegen. Es wird immer mehr vorgeschrieben, Gesetze werden geschaffen, mögliche Schlupflöcher werden zu schliessen versucht. Dabei gehen andere Gesetzeslücken auf und der Verwaltungstrakt wird dennoch vermehrt belastet, da wir uns mit Rechtsstreitigkeiten auseinandersetzen müssen. Ich finde wir müssten uns von diesem zwanghaften Gedanken entfernen und zurückbesinnen auf die Zeit, in der der gesunde Menschenverstand noch ein wesentlicher Teil eines Entscheidungsprozesses war.

Genug von meiner Seite. Geniessen Sie die tollen Berichte und Beiträge der Vereine und der vielen motivierten Privatpersonen, welche sich für das Dorfleben engagieren.

Lukas Baumgartner,
Gemeindeverwalter

Demokratie

Ist die Demokratie, ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft, in Gefahr?

Die Grundwerte, die unsere Gesellschaften geformt und gestärkt haben, werden in Zeiten des raschen Wandels und der globalen Unsicherheit herausgefordert. Wir sind nicht nur mit dem Anstieg von autoritären Strömungen und dem Abbau von Bürgerrechten konfrontiert, sondern auch mit Einschränkungen der Pressefreiheit, der Zensur im digitalen Raum und dem Angriff auf politische Oppositionen. Aus meiner Sicht Alarmsignale für einen schleichenden Verlust unserer demokratischen Identität.

Die Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie erfordert kontinuierliche Anstrengungen, Pflege und vor allem eine aktive Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist an der Zeit, uns zu besinnen, die Stimme zu erheben und die Werte zu verteidigen, die unsere Gesellschaften stark gemacht haben.

Die Demokratie benötigt eine breite und inklusive Beteiligung. Wir müssen sicherstellen, dass alle Stimmen gehört werden, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status. Ein inklusiver demokratischer Prozess stärkt nicht nur die Gesellschaft, sondern schützt auch vor Manipulation und Machtmissbrauch.



Als Gesellschaft müssen wir uns den aktuellen Bedrohungen bewusst sein und aktiv Massnahmen ergreifen, um unsere demokratischen Grundwerte zu schützen. Dies erfordert eine kritische Reflexion über unsere Entscheidungen, eine offene Debatte über politische Entwicklungen und die Förderung von Bildung, die auf kritischem Denken basiert.

Es liegt also an uns, die Demokratie zu verteidigen und zu stärken. Ich lade Sie herzlich ein, aktiv an den politischen Prozessen in unserem Dorf, in unserem Kanton auf Bundesebene teilzunehmen und ich würde mich freuen, Sie an der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. März 2024 begrüssen zu dürfen.

Hector Herzig

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 08.15 – 11.45
Mo und Do: 15.00 – 17.00
Di: geschlossen



Es ist eine schöne Aufgabe, sich der Attraktivität der Gemeinde als Wohn-, Freizeit- und Arbeitsort widmen zu dürfen. Es gibt dazu viele Ideen und Anknüpfungspunkte in der Arbeit als Gemeinderat und in meinem Aufgabenbereich.

Mit der Ortsplanung steht der Gemeinde ein Instrument zur Verfügung, um die verschiedenen Ansprüche an das Gemeindegebiet unter einen Hut zu bringen und zu koordinieren. Eine Revision der Zonenplan Siedlung wird zurzeit angepackt und damit auch die Revision der Bauordnung. Damit geht auch die Frage einher, wie sich die Gemeinde in den nächsten 10 – 20 Jahren entwickeln soll. In einem räumlichen Leitbild sollen diese Fragen mit der Bevölkerung 2024 diskutiert werden. Die Dimensionierung des Baulandes gehört ebenso dazu und es gilt Veränderungen und Erfahrungen in den letzten Jahrzehnten zu berücksichtigen und neue Projekte zu ermöglichen. So wird etwa immer wieder auf fehlende Wohnungen für die ältere Bevölkerung aber auch für jungen Leute hingewiesen, welche gerne in Langenbruck bleiben möchten. Wichtig war uns in diesem Zusammenhang auch ein externer Blick auf unsere Gemeinde und so haben uns Fachleute von Espace Suisse nach einem ausgiebigen Dorfrundgang ihre Anregungen mit auf den Weg gegeben. Nun bin ich gespannt, wie wir unter Mitwirkung der Bevölkerung alle Anliegen auf einen Nenner bringen.

Bericht aus dem

Ressort Standortförderung

Als Hochbauverantwortlicher ist der Blick auf die gemeindeeigene Bausubstanz zentral. Wie können wir diese längerfristig erhalten auf erneuerbare Energien umstellen. Diese Frage beschäftigt auch viele Hauseigentümerinnen und -eigentümer in Langenbruck. Mit einem zweiten Wärmeverbund soll im dicht besiedelten Gebiet eine weitere attraktive gemeinsame Lösung realisiert werden, und dabei unser erneuerbarer Rohstoff Holz lokal noch mehr zum Zuge kommen. Alle sollen wissen, wie sie in Zukunft optimal heizen und investieren können.

Ein Fokus wird zurzeit auch auf das Schulhaus und seine Umgebung ge-

legt, denn die Schule soll auch längerfristig in Langenbruck bleiben und ein attraktives Lernumfeld bieten. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr den Pausenplatz mit Hilfe der «Roger Federer Stiftung» für die Kinder und den Schulunterricht aufwerten können. Dieser Wunsch der Lehrerinnen und Lehrer kann damit in nützlicher Frist und ohne Strapazierung des Budgets umgesetzt werden.

Eng verknüpft mit der Standortförderung ist der Tourismus. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Langenbruck Tourismus und Baselland Tourismus wurde eine Tourismusstrategie entwickelt und ein Massnahmenplan aufgestellt. Als erste Resultate wurde 2023 eine neue Erlebniskarte für Langenbruck realisiert und mit finanzieller Unterstützung des kantonalen Gasttaxenfonds können diesen Frühling die Kneippanlage und diverse Feuerstellen und Bänkli erneuert werden.

Ein wichtiger Pfeiler der Attraktivität ist unsere einmalige Natur und Landschaft. Sie ist für uns oft eine Selbstverständlichkeit. Der Erhalt dieser Vielfalt ist auch ein wichtiges Kapital für die Gemeinde, und es freut mich, dass wir unter Einbezug der Landwirt- und Jägerschaft neu eine fachlich gut aufgestellte Kommission haben, welche uns darin unterstützt.

Hans Weber





Kanton fördert altersgerechte Umbauten von bestehendem Wohnraum

Die Förderung des altersgerechten Wohnens ist Teil der Umsetzung des Gesetzes über die Wohnbauförderung, welches per 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Menschen im AHV-Alter können durch Inkrafttreten des Gesetzes unter bestimmten Voraussetzungen bei altersgerechten Umbaumasnahmen ihres Wohneigentums unterstützt werden.

Die Unterstützung umfasst einerseits Beratung zu altersgerechtem Wohnen und andererseits finanzielle Förderbeiträge durch den Kanton. Der Kanton Basel-Landschaft hat die Organisation Procap mit entsprechenden Beratungen und der Vorprüfung von Förderbeiträgen beauftragt. Zu diesem Zweck führt Procap in Liestal neu eine Fachstelle für altersgerechte Wohnumbauten. Mit der Broschüre «Altersgerechte Umbauten von Wohnraum» soll das «Förderprogramm für den Umbau von bestehendem Wohnraum im Kanton Basel-Landschaft für Personen im

AHV-Alter» vorgestellt und verbreitet werden. Die Informationen richten sich an die Anspruchsgruppen des kantonalen Förderprogramms, an die Fachstellen Alter der Gemeinden, an die Informations- und Beratungsstellen der Versorgungsregionen, an Organisationen und Vereine mit Bezug zum Thema Alter und weitere Interessierte.

Die Informationsbroschüre kann auf der Gemeindeverwaltung oder über die Webseite des Kantons, www.baselland.ch (Startseite/Politik und Behörden/Direktionen/Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion/Amt für Gesundheit/Alter/Wohnen/Förderung altersgerechte Wohnumbauten) bezogen werden.

Abklärungs- und Prüfstelle

Die Beratungen und die Vorprüfungen vor Ort werden im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft durch die Procap Fachstelle für altersgerechte Wohnumbauten durchgeführt:

Procap Fachstelle für altersgerechte Wohnumbauten
Rosenstrasse 21b
4410 Liestal

T 061 521 51 02
altersgerecht-wohnen-bl@procab.ch

Telefonische Sprechzeiten:
Mo/Di/Do 8.30 bis 11.30 Uhr

www.procab.ch/altersgerecht-baselland





Viel Musik in der Schule

Tönende Rohre im Musikunterricht

Seit Januar hört man jeden Dienstag- und Mittwochmorgen aus dem Dachstock der Schule Langenbruck viele verschiedene Geräusche: Ein Metallrohr fällt auf den Boden, es wird durch Rohre gepustet, gerufen, gesungen, draufgeschlagen, Murmeln kullern durch verschiedene Rohre, überall aufgeregte Kinderstimmen. Ist das nur noch Spiel und Vergnügen oder lehrreicher Unterricht? Die Antwort: Es ist beides. Aktiv-entdeckendes Lernen heisst die Methode, in der zum Einen die Schülerinnen und Schüler so weit wie möglich selbst die Initiative ergreifen und sich aktiv mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen und zum Anderen die Lehrperson die Rolle der Organisatorin der Schüleraktivitäten einnimmt. Die Methode wird überwiegend in der Mathematik und im Sachunterricht angewandt. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit soll ihre Anwendung nun auch für den Musikunterricht untersucht werden.

Das Rohr, ein vielseitiges Klanginstrument (man denke nur an Blasinstrumente, Orgel, Xylophon etc.), bietet sich als «entdeckbares» Material an. Und so lagern seit Anfang Januar zig Rohre aus PVC-Kunststoff, Karton und Metall – alles Material, das nicht für das Musizieren produziert wurde – sowie Schnüre, Gewebepapier, Murmeln, Mischpulte, Mikrofone etc. im Dachstock und der Raum gleicht einer offenen Werkstatt. Jede Woche tauchen die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klasse in die «Rohr-Welt» ein, tun sich zusammen, bauen zusammen und auseinander, tüfteln, teilen Ideen, produzieren Klänge und machen sie mit Mikrofonen auch hörbarer.

Es entstehen Klänge und Geräusche, bei denen man geneigt ist zu fragen, was hat das mit Musik zu tun? Der amerikanische Komponist John Cage (1912–1992) war der Auffassung, dass alles um uns herum Musik ist (oder sein kann) – wir müssen nur lernen zuzuhören. Somit ist es auch ein Ziel dieses Projekts, die eigene Wahrnehmung von Musik zu hinterfragen und zu erweitern. Dies ist bei Kindern vergleichsweise einfacher und fruchtba-

rer als bei Erwachsenen, die generell über mehr und ggf. starre Vorstellungen von Musik verfügen.

Vor den Frühjahrsferien endet das Rohr-Projekt mit einer Werkschau der verschiedenen Arbeiten für die Eltern der Schülerinnen und Schüler. Dabei geht es nicht primär um das Präsentieren eines fertigen Produkts (wie beispielsweise ein Musikstück) sondern um den exklusiven Einblick in einen Werkprozess. Das intensive Entdecken und Experimentieren mit den Rohren, im Rahmen des Musikunterrichts, endet dann, das Schulen der musikalischen Wahrnehmung ist ein lebenslanger Prozess.

Johannes Joseph





Kinder- und Jugendchor

Anfang Februar 2024 hatte der Kinder- und Jugendchor in Langenbruck seine erste Probe in der Revue. Mit achtzehn Kindern aus Langenbruck startete der Chor mit ein paar einfachen und schnell lernbaren Volksliedern. Mit den zwischenzeitlich zwanzig Kindern probt der Chor nun jede Woche eine Stunde ganz verschiedene Lieder.

Die grossen Altersunterschiede zwischen dem Kindergarten und der sechsten Klasse bergen gelegentlich Herausforderungen, um die passenden Lieder und vor allem die passenden Tonlagen zu finden. Diese Probleme scheinen jedoch nicht mehr von Belang zu sein, wenn der Chor angefangen hat zu singen. Die sehr lebendige Gruppe hat ein grosses Herz für die Musik und insbesondere den Gesang, was bei jedem Ton deutlich spürbar ist. Die Motivation war schon sehr gross, noch bevor der Chor existiert hatte. Das abgebildete Logo ist das Produkt dreier Schülerinnen, die sich von Anfang an aktiv am Aufbau des Chors beteiligt haben. Wir hoffen, dass auch Sie bald in den Genuss der Klänge des Kinder- und Jugendchors kommen dürfen.

Simon Jeker





Impressionen Kinderfasnacht Langenbruck 2024

Die Spielgruppe Sunnewirbel bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den grossartigen Umzug. Besonderer Dank geht an die vielen fleissigen Helferinnen und Helfer, die diesen grossen Anlass erst möglich gemacht haben. Herzlichen Dank auch an Diego Sonderegger, der diese tollen Bilder vom Umzug gemacht hat.





Langenbrugger & Bärenwiler
Dorfzytig
LANGENBRUCK
Top of Baselland



**CAPTURING
LIFE'S
MOMENTS**

THROUGH THE LENS OF DIEGO SONDEREGGER

**FOTOAUSSTELLUNG
7. MAI - 29. JUNI 2024**

GOLDGASSE 11, 4710 BALSTHAL
CLIENTIS BANK IM THAL

Vernissage
7. Mai 2024
17.30 Uhr bis 19.30 Uhr



**Kinderflohmarkt
LANGENBRUCK**

Wann:
Sa, 13.04.2024
Aufbau ab 10 Uhr
Zeitraum 11 - 16 Uhr

Wo:
Bei schönem Wetter
findet der Flohmarkt
beim Schulareal statt,
bei schlechtem
Wetter in der
Turnhalle .

DECKEN-FLOHMARKT
Für Groß und Klein

Alles rund ums Kind:
Spielsachen, Kinderbücher,
Kleidung & vieles mehr.
Kommen Sie vorbei!

Standgebühr:
Kuchenspende.

Bei Aufschichtpflicht
liegt bei den
Sorgeberechtigten

Für Getränke
Kaffee und Kuchen
wird
selbstverständlich
gesorgt!

Anmeldungen für einen Bodenplatz unter:
maya.braegger@hotmail.com

Liebe Kinder und Erwachsene

Wir organisieren einen Kinderartikel-Flohmarkt. Am 13. April 2024 von 11 bis 16 Uhr. Komm und erlebe die Atmosphäre des Decken-Flohmarkts! Verkaufe deine nicht mehr benötigten Schätze oder finde endlich das, was du schon immer haben wolltest!

Melde dich einfach bei Maya an, persönlich oder per E-Mail unter: maya.braegger@hotmail.com, und sei am 13. April mit dabei.

Schnapp dir eine Decke, packe deine Flohmarktware ein und richte dich an deinem zugewiesenen Platz ein – schon bist du Teil des Geschehens!

Bei schönem Wetter treffen wir uns auf dem Schulhausplatz, bei Regenwetter haben wir die Turnhalle als Ausweichort. Grosse und kleine Flohmarkt-Fans sind herzlich willkommen, entweder als Verkäufer oder als Unterstützer.

Kommt alle zum Kinderflohmarkt und lasst uns gemeinsam eine tolle Zeit haben.

Wir freuen uns auf euch! Bis bald!
Dein Kinderflohmi-Team

Hochstammbäume pflegen

Die Hochstammbäume haben sich nun über den Winter schon ein bisschen an ihren neuen Standort gewöhnt. Nun brauchen die Bäume sorgsame Pflege: Fachgerechtes Schneiden, die passenden Pflanzenschutzmassnahmen, Düngung und Wasserzufuhr (besonders bei trockenem Wetter), lassen den Baum gut gedeihen.

Die Stelle wo der Baum an den Pfahl gebunden ist sollte regelmässig kontrolliert werden: Die Schnur darf nicht einwachsen (Alternative: Gummischlauch, wächst nicht ein). Das Gras um den Baum kurz halten. So sieht man auch ob es Mäuse hat.

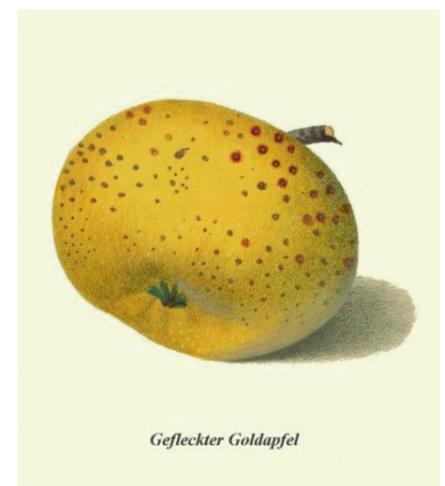
Den Boden mit kompostiertem Mist oder Kompost 5 – 7 cm abdecken. Dies führt zu einer langsamen Düngung und garantiert die Erhaltung der Feuchtigkeit im Boden.

Wer beim Pflanzen noch nicht geschnitten hat, kann das nun im März machen: Pflanzschnitt: Vor dem ersten Austrieb die Äste um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ (je nach Trieblänge) einkürzen. Äste die zu viel sind entfernen. Fachgerechtes Schneiden ist wichtig. Auf Ende Oktober 2024 werde ich einen Baumschnittkurs organisieren.

Wer Fragen hat kann sich gerne an die Baumschule Salathe wenden:
Telefon 061 971 27 44
Mail: bs-salathe@bluewin.ch
www.baumschule-salathe.ch

Und nicht vergessen: Immer ein Auge auf die Mäuse haben!

*Gerda Steiner,
Kommission Natur und Landschaft*



Einladung zur Teigprozession und zum Pilgerfest im Kloster Schönthal

Wir laden alle Einwohner:innen von Langenbruck und Bärenwil ein, an der Teigprozession am Samstag, 27. April 2024, um 12.00 Uhr vom Dorf Langenbruck ins zwei Kilometer entfernte Schönthal mitzumachen. An diesem Tag wirbelt es die Freigeister durcheinander. Wir feiern die Glaubensfreiheit, die Umkehrung des Plünderungstages (1525) und das Heranrasen des Frühlings ... eine Liebeserklärung an diesen geschichtsträchtigen Ort.

Das Urgestein Kloster Schönthal (gegründet im Jahr 1145) möchten wir mit dem Potential von unserem Dorf neu verweben. Bald ist es 500 Jahre her, als das Kloster geplündert wurde. Diese Plünderung kehren wir um und bringen Lebensfreude in die alten Mauern. Dabei verwandeln wir das Kloster von Ende April bis Anfang November dieses Jahres wieder in einen überraschenden «Pilgerort». Zum Beispiel pilgerten im Jahr 1463 an einem Tag 1000 Leute von Basel ins Schönthal.

Wir machen einen Abzweiger vom Jakobsweg ins Schönthal, kreieren eine digitale Wanderkarte mit Pilgerwegen und bauen in der ehemaligen Kirche Holzaltäre, welche dem Brot, Wasser und Salz gewidmet sind. Ein Weizenfeld bei der Klosteranlage ist bereits am Wachsen, welches zusammen mit dem Hofgut Schönthal im Herbst gesät wurde. Wir möchten die Aufmerksamkeit und Wertschätzung auf die einfachen, elementaren Kräfte richten, vor allem auf das Brot. Während den Öffnungszeiten der Ausstellung kann jederzeit gebacken werden. Im Innenhof des Klosters steht ein Holzbackofen und ein Fladenbrotofen: Jeden letzten Samstag im Monat werden sie eingehitzt und alle sind herzlich willkommen in den Öfen gemeinsam zu backen. Der Pilgerort Kloster Schönthal wird zum Ort der Begegnung, des Austausches und der Umwandlung – zum Treffpunkt!

Fest

Um diesen Pilgerort einzuweihen machen wir am letzten Samstag im April ein grosses Eröffnungs-Fest. Dieses Fest beginnt um 12 Uhr mittags mit der Teigprozession vom Dorf ins Schönthal. Alle sind eingeladen einen Teig mitzubringen – im Schönthal warten heisse Holzbacköfen! Die Teigprozession führt vorbei an Andachtsstationen und Attraktionen und wird begleitet von Musik. Es freut uns ausserordentlich, dass die Musikgemeinschaft OWL (Oberdorf Waldenburg Langenbruck), der Jod-

lerclub Oberer Hauenstein und der Chor Con Fuoco sowie weitere Musiker:innen von nah und fern mit dabei sind. **Auch auf die Beiträge des Sportvereins, des Strickgrüpplis und des Vereins Fortifikation Hauenstein können wir uns freuen!** Nach der Prozession gibt es zu Essen und zu trinken, Geschichtenerzähler:innen, überraschende Darbietungen und Musik bis um Mitternacht.

Wer für die Pilger:innen eine heisse Badewanne, eine Dusche im Freien, eine Hängematte, ein Schlafzimmer oder sonst etwas Erholsames anbieten möchte, soll sich bitte melden unter: info@eiligergeist.ch

Allgemeine Infos und Termine:

Samstag, 27. April 2024, 12 – 24 Uhr

Teigprozession & Pilgerfest

Treffpunkt: vor der Gemeindeverwaltung, Kräheggweg 1, Langenbruck
Anschließend Pilgerfest im Kloster Schönthal, Schönthalstrasse 158, Langenbruck.

Ohne Anmeldung, Eintritt frei

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Der eilige Geist kommt zur Ruhe

Back-Samstage (13 – 17 Uhr) und weitere Anlässe:

25. Mai / 29. Juni / 27. Juli / 31. August / 28. September / 2. November

Ausstellung vom 28. April bis 3. November 2024:

DER EILIGE GEIST KOMMT ZUR RUHE
Klosterareal, Kloster Schönthal
Öffnungszeiten: Mittwoch 13 – 18 Uhr,
Freitag 13 – 20 Uhr, Samstag, Sonntag
und Feiertage 11 – 18 Uhr
www.schoenthal.ch

Das Kloster Schönthal ist seit 25 Jahren ein Kunstort mit einem weitläufigen Skulpturenpark und regelmässigen Kunstausstellungen.

Von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger





Bilder: C. Rust und L. Pfiffner

Direkt visuell oder mit dem Keschnetz wurden die Tagfalter erfasst

Blühende Naturvielfalt auf dem Hofgut Gross-Schönthal

Umfangreiche ökologische Aufwertungen

Ein zukunftsweisendes Projekt mit einmaligem Charakter in der Landschaft wurde am Hofgut Gross-Schönthal auf die Beine gestellt. Dabei wurde die Landwirtschaft mit Landschaftsästhetik und Naturschutz verbunden. Eine besondere biologische Vielfalt wurde in den unterschiedlichen Lebensräumen (artenreiche Wiesen, Weiden, Hecken, Gewässer-, Waldrandsäume und Trockenmauern, Einzelbäume) erfolgreich gefördert, wie eine Langzeitstudie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL aufzeigt.

Mit vereinten Kräften für die Entfaltung der Naturschönheiten

Das Projekt startete im Jahr 2016, als das 100 Hektar grosse Hofgut Gross-Schönthal auf bio-dynamischen Anbau umgestellt wurde. Im Zuge dessen wollte man die zahlreichen Naturperlen der Landschaft in ihrer Schönheit verstärkt zur Entfaltung bringen. Bis heute arbeiten dafür der Eigentümer und die Bewirtschafterfamilie eng mit Agrarökologen und Naturschützern zusammen. Auslöser des Projekts war die Stiftung «Sculpture at Schoenthal», die sich neben Kunst und Kultur, auch stark für die Erhaltung der Naturwerte engagiert. Zu diesem Zweck

wurde speziell eine Fachkommission unter der Leitung von Raimund Rodewald gegründet. Hier diskutieren Fachpersonen aus Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz sowie kommunal-kantonale Vertreter regelmässig die ökologischen Aufwertungen mit den Bewirtschaftern und dem Hofbesitzer.

Belebende Aufwertungsmassnahmen seit sieben Jahren

Die Betriebsflächen des Hofguts sind weitgehend arrondiert. Das ist sehr vorteilhaft, um den Betrieb in seiner Ganzheit sozusagen als Organismus zu beleben und die biologische Vielfalt durch eine Vielzahl an abgestimmten Massnahmen in den unterschiedlichen Lebensräumen zu fördern. Die Biodiversität wurde mit verschiedenen Aufwertungsmassnahmen und Extensivierungen der Landnutzung seit 2017 gefördert: So wurde eine Waldweide mit Sonderbewilligung des Kantons angelegt, die Schafen oder Ziegen ermöglicht, auch Waldflächen zu beweiden. Der Tierbestand wurde reduziert, um die Düngung der Flächen zu senken. Neu wurde konsequent insektenschonende Mähtechnik eingesetzt – also ein Balkenmesser statt ein Rotationsmäherwerk. Ein kleinflächiger Acker- und Gemüsebau wurden in das Betriebskonzept

integriert. Bestehende Flächen wurden weiter aufgewertet z.B. Auslichtung von Waldrändern und neue Lebensräume geschaffen: grosszügig artenreiche Krautsäume an Bächen und Waldrändern, Rückzugsstreifen in den Wiesen wurden angelegt. Diverse Solitär- und gruppierte Bäume (Nonnenbäume) wurden gepflanzt.

Fakten zur Biodiversität – was haben die Massnahmen gebracht?

Das FiBL hat das Projekt wissenschaftlich begleitet und die Veränderungen in der Biodiversität festgehalten. Für dieses Langzeit-Monitoring wurden acht extensive, strukturreiche Weideflächen, drei extensive, artenreiche Wiesen mit Rückzugsstreifen und vier Bachsäume sowie drei Waldrandsäume ausgewählt. Die Tagfalter- und Wildbienenfauna und die Vielfalt der Pflanzenarten werden in diesen vier Lebensraumtypen stets mit gleicher Methodik von 2016 bis 2022 untersucht. Die Tagfalter wurden regelmässig im 2-Jahresrhythmus visuell und mit Insektenkescher erfasst, die



Pflanzen und Wildbienen in 3-Jahresrhythmus. Die Bienen wurden mit dreifarbigem Becherschalen und Keschernetz aufgespürt (siehe Bild).

Hochspannende Ergebnisse aus dem Langzeit-Monitoring (2016 – 2025)

Entwicklung Pflanzenvielfalt – fast überall gesteigert

Durch die schonende, weniger intensive Bewirtschaftung wurde die Pflanzenvielfalt in allen untersuchten Lebensräumen gesteigert – mit Ausnahme der Gehölzsäume, die stagnierten. Es konnten 170 Pflanzenarten (inkl. Gehölze) nachgewiesen werden. Die extensiven Weiden waren 2022 mit durchschnittlich 61 Pflanzenarten die artenreichsten Flächen (51 – 69 Arten), die Bachsäume mit 50 Arten (46 – 54) und die extensiven Wiesen mit 38 Arten (35 – 39 Arten) waren im Mittelbereich. Die Gehölzsäume waren mit 33 Arten (22 – 48 Arten) am artenärmsten. Die Zeigerwerte der Standorte zeigen, dass sich in den Weiden gegenüber 2016 nährstoffärmere Pflanzenbestände entwickelten.

Wildbienen deutlich gefördert

Die Anzahl der Wildbienen hat sich 2022 mit 1045 Individuen im Vergleich zum Referenzjahr mehr als verdoppelt (2016: 474 Bienen). Die Anzahl Arten hat sich von 56 Arten im 2016 auf 61 Arten leicht erhöht. Der starke Rückgang der Hummeln von 2019 (84 Hummeln) konnte 2022 mit einem Wiederanstieg auf 213 Hummeln ausgeglichen werden. Die Wildbienen profitierten von der reichen Blütenvielfalt in artenreichen Weiden, Wiesen und Säumen, den vielfältigen Kleinstrukturen und von vielen offenen Bodenstellen zum Nisten oder von der Möglichkeit Nistmaterial zu beschaffen.

Vielfalt und Anzahl der Tagfalter stark gestiegen

Es wurden 2597 Tagfalter erfasst und dabei 56 Arten nachgewiesen. Die erfasste Tagfalterfauna übertraf alle Erwartungen betreffend Vielfalt und Häufigkeiten. In allen Lebensraumtypen wurde eine Steigerung der Artenvielfalt und Häufigkeiten festgestellt.

Im 2022 wurden fast 3-mal so viele Tagfalter und rund 75% mehr Arten (+24 Arten) als im Referenzjahr 2016 erfasst. Naturschutzfachlich wichtige Rote Liste Arten (11 Arten 2022) und UZL-Arten (Umweltziele Landwirtschaft: besondere Verantwortung der LW) haben über die Jahre stetig zugenommen. Je mehr Pflanzenarten im Lebensraum vorkamen, desto mehr Tagfalterarten wurden gefunden. Ebenso die deutliche Reduktion der Düngung wie auch die schonende Mahd haben dazu beigetragen.

Bachsäume als Ort wertvoller Nahrungsquellen

Die länger ungeschnittenen, blütenreichen Bachsäume erwiesen sich in Zeiten des Nahrungsmangels in der Landschaft als sehr wichtig. Denn sie bieten nach dem zweiten Wiesenschnitt in trockenen Sommermonaten bis in den September noch ein reiches und vielfältiges Blütenangebot. Dies bildet für Blütenbesucher wie Insekten eine überlebenswichtige Nahrungsquelle und einen wertvollen Rückzugsraum. Josua Weniger, der Pächter des Hofguts Gross-Schönthals sagt, «es ist eine Freude zu sehen, wie viele Pflanzen- und Insektenarten den Weg zurück in unsere Flächen gefunden haben.»

Lukas Pfiffner,
Forschungsinstitut für biologischen
Landbau FiBL, Frick



Hummelbiene auf Flockenblume.



Besondere Funde, gefährdete Rote Liste Arten: Schwarzgefleckter Bläuling, Weisser Waldportier



Langenbruggen & Bärenwiler

Dorfzytig

LANGENBRUCK
Top of Baselland



Wildkatze in Langenbruck

Die europäische Wildkatze fühlt sich wohl in Langenbruck. Sie lässt sich mittlerweile wieder in kleiner Anzahl auf dem ganzen Gemeindegebiet nachweisen.

Früher war sie bis ins 18. Jahrhundert im Mittelland und im Jura weitverbreitet. Danach wurde sie als Schädling eingestuft und fast vollständig ausgerottet. Seit 1962 steht sie unter Schutz und breitet sich wieder aus. Die Wildkatze ist eine geschickte Jägerin und ernährt sich in Mitteleuropa bis zu 90% von kleinen Nagetieren wie Wühl- und Waldmäusen. Sie findet bei uns in Langenbruck in Feld und Wald reichlich Nahrung und Rückzugsgebiet.

In Langenbruck konnte ich bis jetzt acht verschiedene Wildkatzen nachweisen. Anhand ihres Fellmusters kann ich sie auf den Fotos unterscheiden. Wildkatzen haben im Gegensatz zu Hauskatzen klare Bestimmungsmerkmale. Fünf weitere von mir fotografierte Katzen verhalten sich zwar wie Wildkatzen, zeigen aber nicht nur ihr typisches Aussehen. Daher stupe ich sie als Wildkatzenhybriden ein. Um Klarheit zu haben bräuchte es aber eine genetische Untersuchung.

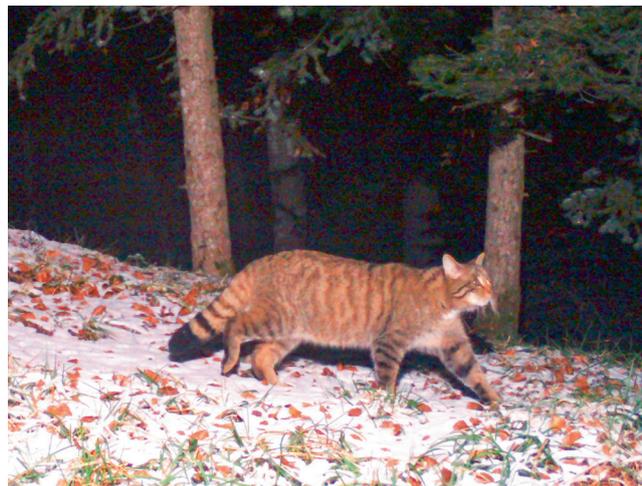
Die Verpaarung mit der Hauskatze bedroht unsere heimische Wildkatze. Die Hauskatze stammt von der afrikanischen Falbkatze ab. Wildkatzen und Hauskatzen können fruchtbare

Nachkommen zeugen, welche sich weitverbreiten. Da aber die Wildkatze im Vergleich zur Hauskatze in viel geringerer Anzahl vorkommt, ist es wahrscheinlich, dass die heimische Wildkatze durch die Verpaarung mit der Hauskatze in der Hauskatzenpopulation verschwindet.

In Schottland ist die europäische Wildkatze durch die Vermischung (Hybridisierung) mit der Hauskatze weitgehend ausgestorben. Freilaufende, nicht kastrierte Hauskatzen sind für unsere heimischen Wildkatzen eine grosse Gefahr.

*Philipp Kern,
Kommission Natur und Landschaft
Langenbruck*

Mehr über Wildkatzen:
SRF, Netz Natur- Sendung, «Wildkatzen- eine haarige Geschichte», Portrait der Wildkatze auf der Webseite der Kora (Raubtierökologie und Wildtiermanagement)





Jodlerabend in Langenbruck



Am 27. Januar zu Beginn des neuen Jahres 2024, lud der Jodlerklub oberer Hauenstein als gastgebender Klub zum alljährlichen Jodlerabend bzw. Jodlernachmittag im Mehrzweckgebäude in Langenbruck ein. Um für ein möglichst umfangreiches Heimatgefühl zu sorgen, wurde nebst den akustischen Freuden auch ein optisches Erlebnis geboten. Die Mitglieder des Jodlerklubs sowie einige Helferinnen und Helfer scheuten weder Mühe noch Arbeit oder Zeit, um die Turnhalle in Langenbruck kurzerhand in ein gemütliches und heimatliches «Plätzli» umzugestalten.

Um 14.00 Uhr war die grosse Premiere und wir durften mit dem ersten öffentlichen Auftritt starten. Viele Gäste waren bereits lange Zeit vorher eingetrudelt, um die Gemeinschaft bei guter Atmosphäre und einem üppigen Mittagessen zu geniessen. Darunter sassen viele Jubilarinnen und Jubilaren, die der Jodlerklub in diesem Jahr auf ein Mittagessen einlud, weil in den letzten Jahren aus bekannten Gründen keine Geburtstagsständchen gesungen werden konnten.

Nicht nur der Jodlerklub oberer Hauenstein gab seine Musik zum Besten. Wir wurden unterstützt vom *Schwyz-erörgeli-Quartett Gebrüder Probst*. Die die Zuhörerinnen und Zuhörer zwischen den Jodelliedern mit schöner Volksmusik begeisterten. Vielen Dank an dieser Stelle dem Schwyz-erörgeli-Quartett Gebrüder Probst.

Mit dem Lied «im Buechewald», von Edi Gasser, eröffneten wir das Konzert

am Abend. Wie dem Titel des Liedes zu entnehmen ist, geht es darin um den Buchenwald. Allerdings beschreibt das Lied nicht nur das Aussehen oder das Vorkommen des Buchenwaldes. Es versucht das Gefühl zu vermitteln, das den Menschen zu jeder Zeit des Jahres immer wieder von neuem fasziniert und begeistert. Und wo kein Mensch vermag, die Schönheit der Natur und des Waldes in Worte zu fassen, können wir uns die Musik zu Nutze machen. Nicht nur der Text in den Strophen verrät etwas über den Wald, sondern auch die Musik. Während der zweistimmige Jodel sehr dynamisch im Tempo ist und uns aufzeigt, wie schnell die Natur doch sein kann und gleichzeitig, wie geduldig sie immer ist, spielt der vierstimmige Chor im Hintergrund mit der Lautstärke und zeigt uns damit die gewaltige Kraft und gleichzeitig die Leichtigkeit der Natur in ihrer stillen Schönheit auf.

Mit grosser Freude durften wir aber auch den Gastklub *Heimetchörli Herberg* bei uns willkommen heissen. Der Toggenburger Jodlerchor trug sechs Lieder sowie einige Zugaben vor, darunter einige Naturjodel und Zäuerli, deren Präzision und Dynamik im Gesang so deutlich spürbar waren, dass einem kurz der Atem stockte. Selbst als sich der Chor zum letzten mal aufgestellt hatte, um die finalen Lieder zu präsentieren, wurde die ganze Halle, trotz des Festbetriebs der in vollem Gange war, für einen Moment ganz ruhig, um der Musik des Heimetchörli Herberg noch ein





Dorfzytig

letztes Mal zu lauschen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich beim Heimetchörli Hermsberg dafür, dass sie unsere Gäste waren.

Das Programm am Abend erlaubte den zahlreichen Gästen allerdings nicht nur zu staunen und zu klatschen, sondern auch herzlich zu lachen. So zum Beispiel als Mariuseli aka Marina Singer, die uns durch den ganzen Abend begleitet hatte, auf die Bank sass, um auf den Bus zu warten, dann aber prompt vom wenig gepflegten aber sehr charmanten Heiri angesprochen oder angeschnäuzt wurde. Da er sich nicht getraut hatte, sie anzusprechen, schnäuzte er laut in sein Taschentuch, um ihre Aufmerksamkeit auf diese Weise für sich zu gewinnen. Wie erfolgversprechend diese Strategie ist, steht in den Sternen. Wer positive Erfahrungen damit macht, möge sich beim Jodlerklub oberer Hauenstein melden und Bericht darüber erstatten.

Als Finale des Sketches von Marina Singer und Jeremias Hitz stellte sich eine Kleininformation, bestehend aus Teilnehmenden des Jodlerklubs oberer Hauenstein auf, um ihn mit einem kurzen aber sehr amüsanten Lied abzurunden. Danke an Jeremias und Marina für die Zurschaustellung ihrer schauspielerischen Fähigkeiten und der Kleininformation für das Einüben und Vortragen eines zusätzlichen Liedes.

Das nahende Ende des Konzerts bedeutete noch lange kein Ende des Jodlerabends. Nach dem letzten Lied, das wir als Gesamtchor gesungen hatten, also mit allen Jodlerinnen und Jodlern, die wir in unserem grossen Publikum hatten, begleiteten uns die Signouergiele weiterhin mit Tanzmusik. Sie waren dem Publikum bereits vertraut, da sie schon während des Konzerts Musikeinlagen zum Besten gaben und somit für ein abwechslungsreiches und schwungvolles Konzert sorgten. Auch an die Signouergiele geht ein grosser Dank. Nicht nur für das Spiel während des Konzerts, sondern auch für die Tanzmusik nach dem Konzert, die einen sehr grossen und wichtigen Beitrag zur ausgelassenen, fröhlichen Stimmung in der Turnhalle geleistet hatte.



Eine Dorfchronik entsteht, Folge 3/5
Beitrag von Irene Meyer

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Der Kurort

Zahlreiche Badeeinrichtungen, herrliche Parkanlagen, legendäre Silvesterbälle und Konzerte sowie im Winter ein reichhaltiges Angebot an Schneevergnügungen – dies alles brachte während Jahrzehnten unzählige Ferien- und Kurgäste in unser Dorf. Auf mehr als 70 Seiten wird dies in der neuen Chronik dokumentiert und reich bebildert.

Wertvolle Bilder «Trouvaillen»

Es war mir wichtig, nicht nur die Geschichte über den Alltag am Oberen Hauenstein zu erzählen, sondern gleichzeitig visuelle Eindrücke aus früheren Zeiten zu ermöglichen – «... Heimatkunde für die Augen».

Das war nicht immer einfach, denn bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurden nur spärlich Bilder angefertigt. Dies meist in Form von Lithographien, Gemälden und Zeichnungen. Selbst als die Fotografie aufkam, hatten viele Leute keine Möglichkeit, Bilddokumente aufzunehmen. Ältere Langenbrucker meinten dazu: «Wir hatten in den 1930er-Jahren und auch später weder das Geld noch die Zeit, um zu fotografieren». Dank Museen, Archi-



ven und privaten Sammlungen konnte ich dennoch etwa 1500 lokale und regionale Bilder zusammentragen. Dies nicht zuletzt dank der umfangreichen Fotosammlung von Johannes Dettwiler in Thun.

Der Kurort

Langenbruck hatte sich zu einem bekannten Kurort entwickelt. 1860 logierten bereits 5600 Sommergäste im Dorf. 1911 zählte man lokal insgesamt 13 Kuretablissements: Hotel Kurhaus, Sanatorium Erzenberg, Pension Bachthalen, Luftkurort Dürstel, Hotel Erika, Pension Waldeck, Hotel Bären, Hotel Ochsen, Ferienhaus Kilchzimmer, Rosengarten, Au, Pension Schneider, und andere. Nachfolgend einige dieser Kur-Etablissements, jedoch aus Platzgründen nur als Bilddokumente vorgestellt – als «visuelle Reise» durch das Kurwesen.

Wintersport in Langenbruck

Es war nicht nur das Kurwesen, welches Langenbruck weitherum bekannt machte, sondern auch der Wintersport. Zitat: «Schlitten und Schlittschuhe sind in Funktion getreten; aus den Niederungen treffen die Freunde des Wintersports ein». [Chronik von Langenbruck, Heft von 1907, S. 11]

Die folgenden Sportarten waren sehr beliebt:

- drei Sprungschanzen (Erika, Erzenberg, Freichelen);
- verschiedene Langlaufloipen;
- Ski alpin: Slalom, Riesenslalom, Abfahrten, Super-G;
- Schlittelwege und Bobsport;
- Eisbahn;
- Skijöring;
- Pferdeschlittenfahrten;
- Pferderennen;
- Skifest und «Schi-Chilbi».

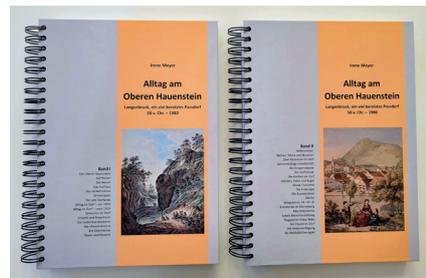
Stichworte aus der Chronik

Nachfolgend einige Begriffe aus der 2000-jährigen Passgeschichte von K–M: Kurhaus-Kapelle, Kaiser Joseph II, «Kaiser-Fritzens», Kanonenglocke, Kapelle der Maria Magdalena, Kapelle Holznacht, Käserei zum Ochsen, Kegelstellbuben, Kellertheater Sesam, Kegelschieben, Kinderarbeit, Kindererkennungs-Marken, Klus-Weiher, Knochenstampfi, Knüppeldämme, Kohlenbrenner, Kohlenferien, Kon-Tiki, Kreuzfahrer, Kuh- und Ziegenmolken, Kunststoffmatten-Schanze, Kur- und Tragesel, Kur-Etablissement – 13 an der Zahl, Kurse in Telefonieren, Kurtaxe, Kur-Zeitung, Kutschenfahrplan, Lampist, Langlauf, Läuterbuben, Lebertran und Läuse, Leibeigenschaft, Leichenwagenführer, «Leventina-Schüür», Liser, Lohmühle, Lohnwächter, Löieplatz, Mahlmühle, Mammutbaum, Kurtaxe, Margaretha von Savoyen, Marienkapelle, Marktfahrer, Medaillons, Merkblatt zur Evakuierung des Dorfes, Methodisches Bergsteigen, Meuterei, «Migros»-Verkaufswagen, Militärparade, Mittlerer Hauenstein, Matratzenmacherin, Motorisierungswelle.

Vorschau

Ein Schulmeister, ein Schulstübchen und 97 Kinder in einer Gesamtklasse! Dies ein Beispiel der Schulverhältnisse im Jahr 1799. Trotzdem galt die Schule von Langenbruck lange Zeit als fortschrittlich. Bereits 1838 wurde eine Kleinkinderschule gegründet. Mehr dazu in der nächsten Kolumne. Die weiteren Folgen in der Dorfzytig: Die Dorfschule – Als Weibsbild bevogtet (Alltag, Frauenrechte, und Hexenverfolgung).

Mit herzlichem Gruss aus der «Schreibstube», die Verfasserin, Irene Meyer, Langenbruck.



Bezugsquellen

In Langenbruck:

- Gemeindeverwaltung
- Blumen & Café *Chic Antique*, www.chicantique.ch (Buchverkauf jeweils Mittwoch 09.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00, Samstag 09.00 – 11.30 und 13.30 – 15.00)
- Tourismus Langenbruck *Lädeli am Postplatz* (Buchverkauf jeweils Freitag 17.00 – 18.00 und Samstag 10.00 – 12.00)

In Oberdorf:

- Papeterie Weber

Postversand oder digitale Leseprobe

Bestellungen per Postversand zum Preis von 78.– Franken (inkl. Porto) oder digitalisierte Leseprobe anfordern bei Irene Meyer: huus-art@ggs.ch

Bild oben

«Alltag am Oberen Hauenstein...», 636 Seiten in zwei Bänden, Format A4, erschienen im Eigenverlag der Verfasserin Irene Meyer. ISBN: 978-3-033-09800-8. Verkaufspreis: Band I und II gesamt 68 Franken.

1 Juralandschaft bei Langenbruck, 1871

Eine wahre «Trouvaille» ist das einzige noch auffindbare Bild der Klusweiher – ein Gemälde. Ansicht von Norden mit «Seilhüsliflue» und Kurhaus. Öl auf Leinwand, geschaffen von Arnold Jenny (1831–1891). Durchmesser: 90 cm. Standort: Schloss Ebenrain, Sissach. Foto: Heiner Grieder, Langenbruck. ZVg Irene Meyer.

2 Verkehrsbüro im Gemischtwarenladen Voegelin-Biegert, 1930. An der Dorfstrasse gelegen. ZVg Johannes Dettwiler.

3 Luftkurort Dürstel, 1925. ZVg Johannes Dettwiler.

4 Hotel Bären, 1902. ZVg Johannes Dettwiler.

5 Sanatorium Erzenberg, 1950. ZVg Johannes Dettwiler.

6 Erholungsheim Au, 1950. ZVg Johannes Dettwiler.

7 Kuranstalt Langenbruck, 1890. Ausschnitt einer Phantasie-Szene. Druckgrafik, Lithografie mehrfarbig von d'Aujourd'hui, A. Vogler. Standort Plakat: Willy Dettwiler, Langenbruck. Foto: Irene Meyer.

8 Eisbahn vor dem legendären Kurhaus, 1935. ZVg Johannes Dettwiler.



Geschichtenzeit 2024 in der Bibliothek Oberdorf

Für Kinder ab ca. drei Jahren bis zur Primarschule,
jeweils am **Mittwochnachmittag, 15.30 – 16.00 Uhr**:

17. Januar
7. Februar
13. März
17. April
15. Mai
12. Juni

11. September
23. Oktober: Kasperlitheater (15.00 Uhr)

13. November

18. Dezember: weihnachtliche Geschichtenzeit (15.15 Uhr) ★

Nach wie vor können Geschichten, die Reto Müller, Oberdorf, auf Audiodateien besprochen und musikalisch umrahmt hat, unter «Links» auf unserer Homepage aufgerufen werden.



Kinder lieben und brauchen Geschichten, regelmässig bietet die Bibliothek darum für die Jüngsten eine Geschichtenzeit an. Erzählt wird auf lebendige Art und Weise ein tolles Bilderbuch, das nächste Mal am Mittwoch, 17. April wie gewohnt um 15.30 Uhr in der Bibliothek. Weitere Daten sind der 15. Mai und der 12. Juni.

In den Wochen vor den nächsten Schulferien können Ostermedien ausgeliehen werden, die Zeit ist kurz, das Angebot klein, aber werfen Sie doch einen Blick auf den entsprechenden Thementisch. Die Bibliothek bleibt in

Aus der Gemeinde- und Schulbibliothek Oberdorf

der Osterwoche vom 25. bis 28. März geschlossen, in der zweiten Schulferienwoche ist am Donnerstag, 4. April, von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Die Welt der Medien bietet eine Vielzahl der unterschiedlichsten Möglichkeiten, Geschichten zu geniessen. Wir haben für die Kinder ein neues Produkt in unser Sortiment aufgenommen, die «Tigercards». Es ist dies eine andere Form einer CD oder Kassette, wie der Name sagt, eine «Karte». Zum Abspielen braucht es entweder eine Tigerbox oder einfach ein NFC-fähiges Natel und die Tigertones-App (gratis). Das Angebot an Tigercards ist riesig und umfasst überaus beliebte Reihen wie Bibi & Tina, Prinzessin Lillifee, Pettersson und Findus, Bob der Baumeister, Papa Moll, «Die drei ??? kids», «Die drei !!!» und viele, viele mehr. Derzeit umfasst unsere Aus-

wahl über 60 verschiedene Hörspiele, diese sind ausleihbar wie Hör-CDs, jeweils für vier Wochen mit der Möglichkeit der einmaligen Verlängerung. Neu führen wir in unserem Zeitschriftenangebot das Kochmagazin «Betty Bossi». Lassen Sie sich inspirieren von schmackhaften Hauptgerichten, verlockenden Desserts und gesunden Köstlichkeiten. Das Magazin hält Wissenswertes zu Nahrungsmitteln bereit und besticht durch seine Klarheit und den ansprechenden Fotografien. Betty Bossi erscheint einmal im Monat, die Ausleihdauer beträgt jeweils vier Wochen.

Die besondere Frühlingszeit lädt ein zum Kreativ sein, die Bibliothek hält abwechslungsreiche Angebote bereit, wir freuen uns auf Sie!

Das Bibliotheksteam

Yoga in Langenbruck

Seit 2015 besteht unsere Yoga-Gruppe. Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindesaal der Revue und üben uns auf der Grundlage des Hatha-Yogas. Es handelt sich um sanfte Körper- und Entspannungsübungen und Meditation, die für alle Personen durchführbar sind, unabhängig vom Alter und von der Beweglichkeit. Es geht um die Aktivierung der Lebensenergie und für die Gesundheit und Vitalität. Eine Lektion (75 Min.) kostet CHF 15.–. Kommen Sie vorbei und testen Sie in einer Probelektion, ob Ihnen das gefallen würde.

Im neuen Jahr möchten wir am Donnerstag jeweils um 18.00 Uhr Schnupperlektionen für NeueinsteigerInnen und für ältere TeilnehmerInnen anbieten. Falls sie an diesem Angebot interessiert sind, bitten wir Sie, mit Claudia Vesper Kontakt aufzunehmen.

Kursleiterin ist Claudia Vesper, Oberdorf
Diplom-Pädagogin,
zertifizierte Meditations- und Yogalehrerin,
Tel.: 061 559 47 67 oder
E-Mail: claudia.veser@gmail.com



YOGA
Langenbruck



Singen Sie in der Badewanne, unter der Dusche oder beim Putzen zu einem ihrer Lieblingshits auf Spotify? Wenn ja, dann leisten Sie dabei einen wertvollen Beitrag an ihre Gesundheit.

Singen tut uns gut – nicht nur mental, sondern auch physisch. Unter anderem stärkt es unser Herz-Kreislauf-System, unsere Immunabwehr und löst Ängste.

Singen macht glücklich. Zum einen sinkt dabei das Stresshormon Cortisol, zum anderen werden viele Glückshormone ausgeschüttet, beispielsweise Endorphin, Serotonin oder Dopamin.

Singen stärkt das Herz und Chorsingen kann sogar dazu führen, dass die Herzen der Sängerinnen und Sänger im selben Takt schlagen, wie eine Studie der schwedischen Universität Göttingen im Fachjournal «Frontiers in Neuroscience» belegt. Beim Singen in der Gruppe können sich die Herzfrequenzen angleichen und gleichzeitig stabilisieren. Singen im Chor wirkt ähnlich wie Yoga. Manche Gesangsstücke haben einen Effekt wie Atemübungen.

Singen stärkt die Lunge. Wissenschaftler des London Imperial College untersuchten verschiedene Parameter wie Gesundheitsstatus, Lungenfunktion und Lebensqualität von Sängern mit Lungenerkrankungen. Die Auswertungen ergaben, dass Singen die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten signifikant verbessert. Wer viel singt, hat eine besonders gesunde Lunge. Singen verhilft Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen wie COPD oder Asthma zu mehr Luft.

Singen als Wellnessprogramm

Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele (B. Auerbach)

Möchten Sie sich auch mit singen in der Chorgemeinschaft etwas Gutes tun? Warum nicht mit dem Chor con fuoco in Langenbruck?

Der gemischte Chor con fuoco besteht schon seit fast 26 Jahren. Der Chor legt Wert darauf, unterschiedliche Musikstile zu pflegen. Dabei gehören einfache Volkslieder, wie im letzten Programm «Kurgäste in Langenbruck» oder anspruchsvollere Werke der geistlichen und weltlichen Chormusik von der Renaissance bis zur Neuzeit zum Repertoire.

Stets offen für neue Sängerinnen und Sänger hofft der Chor natürlich auf Nachwuchs. Auf Voranmeldung ist ein Schnuppern jederzeit möglich. Die Proben finden jeweils am Mittwoch-

abend um 20.00 Uhr in der Revue Langenbruck statt. Wer sich nicht als Vereinsmitglied fix verpflichten möchte, kann auch in Absprache mit der Chorleitung nur an einem einzelnen Chorprojekt teilnehmen.

Nächste Konzerte von con fuoco

Samstag, 27. April 2024:

Mitwirkung am Pilgerfest im Kloster Schönthal, Langenbruck

14. und 15. September 2024:

Neues Programm in den Kirchen Langenbruck und Hölstein
Der Chor widmet sich dabei der Kirchenmusik der Spätromantik vom Ende des 19. Jahrhunderts und der Neuzeit. So stehen die «Missa brevis in C» (1890) von Charles Gounod und die «Missa brevis in C» (2011) von Robert Jones als Eckpfeiler dieses Spannungsbogens. Das Konzert wird erweitert durch Vertonungen einzelner Messen aus der sakralen anglikanischen Chormusik verschiedener zeitgenössischer Komponisten wie Karl Jenkins, Harold Darke, Victor Johnson und Brian Lewis

Margrit Felix Horbaty
Präsidentin con fuoco

Quellenverzeichnis:

Radio DRS März 2012 unter folgendem Link
[Gut für die Gesundheit – Fünf Gründe, warum Sie mehr singen sollten](#) – Radio SRF 1 – SRF



Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Zeit
Fr, 15. März 24	Gründungsversammlung Naturschutzverein WB-Tal – Naturschutzvereine		Rest. Leue Waldenburg	20.00 Uhr
Fr, 15. März 24	GV Frauenverein	Frauenverein	Rest. Bachtalen – Anmeldung bei S. Blaser 078 863 75 90	19.30 Uhr
Di, 19. März 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Di, 19. März 24	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Do, 21. März 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 21. März 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Do, 21. März 24	GV Verein Langenbruck Tourismus	Verein Langenbruck Tourismus	Revue	19.00 Uhr
Di, 26. März 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 28. März 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Di, 02. April 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 04. April 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Di, 09. April 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 10. April 24	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Do, 11. April 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 11. April 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 13. April 24	Kinderflohmarkt für Gross und Klein	Krabbelgruppe Langenbruck	Schulhausplatz oder Turnhalle	11.00 – 16.00 Uhr
Di, 16. April 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 18. April 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 18. April 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 20. April 24	Sondermüllensorgung	Waldenburg, Oberdorf, Niederdorf, Langenbruck	Schulhausplatz Hauptstr. 36, 4437 Waldenburg	09.00 – 13.00 Uhr
Di, 23. April 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 25. April 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 25. April 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 26. April 24	GV Bergbauernverein	Bergbauernverein	Rest. Chilchli	20.00 Uhr
Sa, 27. April 24	Eröffnung Pilgerort Kloster Schönthal	Verein Kloster Schönthal	Mit Teigprozession (Dorf Langenbruck) und grossem Fest (Kloster Schönthal)	12.00 – 24.00 Uhr
Di, 30. April 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 02. Mai 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 02. Mai 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 03. Mai 24	45 Min. Appetizer zum Konzertfrühling «HÖRNER!» – Kulturbruck		Revue Saal	20.00 Uhr
Sa, 04. Mai 24	Blumenverkauf	Verein Langenbruck Tourismus	Werkhof	09.00 – 13.00 Uhr
Di, 07. Mai 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 08. Mai 24	Basteln für Kinder	Frauenverein	Vereinslokal	13.30 Uhr
Do, 09. Mai 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Do, 09. Mai 24	Banntag	Gemeinde	versch. Rotten	s. Flyer
Do, 09. Mai 24	Basteln für Kinder	Frauenverein	Vereinslokal	13.30 Uhr
Sa, 11. Mai 24	Rahmtäfeliverkauf	Frauenverein	Werkhof	09.00 Uhr
So, 12. Mai 24	Muttertagskonzert	Musikgesellschaft	Ref. Kirche	11.00 Uhr
Di, 14. Mai 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 15. Mai 24	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Do, 16. Mai 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 16. Mai 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Di, 21. Mai 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 23. Mai 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 24. Mai 24	Konzertfrühling (siehe Programm)	Kulturbruck	Kirche und MZH	24. bis 26. Mai 2024
Sa, 25. Mai 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Mo, 27. Mai 24	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft	Schiessstand Helfenberg	18.00 – 19.30 Uhr
Di, 28. Mai 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 30. Mai 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 30. Mai 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Sa, 01. Juni 24	Seifenkisten Derby	Verein Langenbruck Tourismus	Bachtalenstrasse	ganzer Tag
So, 02. Juni 24	Töffgottesdienst	Kirchgemeinde / Fam. Portmann	Gast und Hof Spittel	09.30 Uhr
So, 02. Juni 24	Konzert	Musikgesellschaft	Kirche Waldenburg	17.00 Uhr
Di, 04. Juni 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 06. Juni 24	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 06. Juni 24	Kaffitreff für Alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 07. Juni 24	Sommerfest	Gemeinde	Helfenberg	ab 18.00 Uhr
Di, 11. Juni 24	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 12. Juni 24	Sommerausflug Frauenverein – Anmeldung bis 29. Mai 24 bei S. Blaser 078 863 75 90 – es gibt keine separate Einladung – Kosten CHF 10.–/Person		Gemeindeplatz	13.30 Uhr
Fr, 14. Juni 24	Hol- und Bringabend	Gemeinde	Werkhof	ab 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck,
Krähwegweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 062 390 11 37

Redaktion: Lukas Baumgartner,
lukas.baumgartner@langenbruck.ch

Abdruck:
in Absprache mit der Redaktion

Gestaltung: Regiodruck GmbH
Druck: Regiodruck GmbH
Auflage: 680 Exemplare

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss: 21. Mai 24
Erscheinungsdatum: 14. Juni 24